Abend-Ausgabe Nr. 459 Donnerstag, 29. September 1938

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugsgebühr bei täglich zweimaliger Zustellung frei Haus monatlich RM. 2.20, durch Postbezug RM. 2.30 einschl. 42,56 Rpf. Postgeb. (ohne Postzustellungsgebühr) bei siebenmal wöchentlichem Verlag. Einzel-Nr. 10 Rpf.; außerhalb Deutschland Verlag nur mit Morgenausgabe

Druck u. Verlag: Liepsch & Reichardt, Dresden-A. 1, Marienstraße 38/42. Fernruf 25241. Postscheckkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberversicherungsamt Dresden

Anzeigenpreise lt. Preisliste Nr. 7: Millimeterzeile (22 mm Breite) 11,5 Rpf. Nachlässe nach Staffel B. Familienanzeigen u. Stellengesuche Millimeterzeile 8 Rpf. Ziffergeb. 30 Rpf. — Nachdruck nur mit Quellenangabe „Dresdner Nachrichten" zulässig. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

Benesch will die Abstimmung verhindern

Wahlkarteien von Tschechen beschlagnahmt und verschleppt

Dresden, 29. September.

Wie auf ein verabredetes Zeichen hin hat in der ganzen Tschecho-Slowakei soeben eine Aktion eingesetzt, die darauf abzielt, durch Verschleppung aller aktenmäßigen Unterlagen und Karteien die vorgesehene Abstimmung in den sudetendeutschen Gebieten unmöglich zu machen. So wird aus den Städten Weipert, Graslitz, Falkenau, Chodau, Eger, Tetschen, Warnsdorf, Kreibitz, Braunau, Schönau, Troppau und Freiwaldau gemeldet, daß dort von den Tschechen alle Abstimmungsunterlagen vernichtet oder verschleppt worden sind.

In den ganz offensichtlich planmäßigen Vorfällen liegen im einzelnen folgende Meldungen vor:

Aussig, 29. September.

In Aussig haben die Behörden begonnen, das gesamte Behördeneigentum, insbesondere auch sämtliche Akten, ins Innere des Landes abzutransportieren. Das gleiche wurde in Tetschen beobachtet. Auch die Unterlagen für eine etwaige Volksabstimmung, insbesondere die Unterlagen über die Einwohner, die ihren Wohnsitz 1918 im sudetendeutschen Gebiet hatten, wurden sorgfältig gebündelt und auf Lastwagen entführt. Ferner sind tschechische Militärkommandos vor den Gemeindehäusern der Dörfer vorgefahren, um auch dort die Einwohnerkarteien und alle Gemeindeakten zu beschlagnahmen, die über den Besitz und Einwohnerstand von 1918 Auskunft geben.

Karlsbad, 29. September.

In Falkenau und Chodau sind die Akten der Bürgermeistereien, die in erster Linie auch die Unterlagen für die Durchführung einer Volksabstimmung enthalten, von tschechischen Gendarmen beschlagnahmt worden. Ferner wurden auch alle Aktenformulare der Bürgermeistereien mitgenommen. Es wird befürchtet, daß entweder die Einwohnerkarteien gefälscht oder überhaupt abtransportiert werden sollen, um so eine einwandfreie Abstimmung unmöglich zu machen.

Troppau, 29. September.

Im Troppauer Rathaus ist von den Tschechen die Abstimmungskartei mit allen Unterlagen beschlagnahmt und „sichergestellt" worden. Sie soll ins tschechische Gebiet abtransportiert werden. Dadurch würden alle Unterlagen für die Durchführung einer Volksabstimmung nach dem Einwohnerstand vom Oktober 1918 fehlen.

•

Von sudetendeutscher Seite wird dazu mitgeteilt, es sei eine Fehlspekulation der Tschechen, die Abstimmung durch Beschlagnahme der Einwohnerkarteien erschweren oder verhindern zu können. Es sei eine Selbstverständlichkeit, daß in allen Orten, wo von den Tschechen die Abstimmungsunterlagen jetzt vernichtet oder verschleppt werden, kein Tscheche abstimmungsberechtigt ist, der nicht durch mindestens 100 deutsche Zeugen nachweisen kann, daß er im Oktober 1918 in dem Orte ansässig war. Auf diese Weise werde es möglich sein, einer derartigen Sabotage der Abstimmung wirkungsvoll zu begegnen.

241900 Flüchtlinge

Berlin, 29. September.

Der Zugang an sudetendeutschen Flüchtlingen hat in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch und am Mittwoch dadurch nachgelassen, daß nunmehr das Grenzgebiet immer rigoroser abgesperrt und selbst auf Greise, Frauen und Kinder ohne Warnung das Feuer eröffnet wird, wenn sie sich der Grenze zu nähern versuchen. Trotzdem gelang es auch im Verlaufe der Nacht zum Mittwoch und am Mittwoch insgesamt 8200 Sudetendeutschen, überwiegend Frauen und Kindern, die Grenze ins Reich zu überschreiten. Dabei wurden vier Frauen, drei Kinder und zwei Greise durch Streifschüsse verletzt.

Die Flüchtlinge kamen zum Teil in einem bejammernswerten Zustand auf Reichsgebiet an. Sie sind vielfach seit vier und fünf Tagen zu Fuß unterwegs gewesen, haben tagsüber in den Wäldern gelegen, ohne Nahrung und ohne jeden Schutz gegen die Nachtkälte und haben sich so von Etappe zu Etappe bis auf reichsdeutsches Gebiet durchgeschlagen. Sie gerieten dabei mehrfach in Gefahr, von Roter Wehr und tschechischem Militär gefangen und verschleppt zu werden. Zwei junge sudetendeutsche Frauen, die sich unter Aufbietung ihrer letzten Kräfte in der Nähe von Bad Landeck über die Grenze schleppten, mußten sofort in ärztliche Behandlung genommen werden, da sie von tschechischen Offizieren (!), die sie in der letzten Nacht in einem Heuschober aufgestöbert hatten, unter Anwendung brutalster Mittel vergewaltigt worden waren.

General Alfred Krauß gestorben

Linz, 29. September.

General der Infanterie Alfred Krauß ist im Alter von 76 Jahren in der Nacht auf heute in Geisern einem Schlaganfall erlegen.

General Krauß zählte zu den hervorragendsten österreichischen Generalen des Weltkrieges. Beim Aufstieg Adolf Hitlers in Deutschland trat er in Oesterreich mannhaft für den Nationalsozialismus ein und wurde einer der unerschrockensten Vorkämpfer des Führers.

Tschechische Bevölkerung wird bewaffnet

Linz, 29. September.

Im Bezirk von Böhmisch-Budweis ist die gesamte Zivilbevölkerung von den Tschechen bewaffnet worden. Offenbar beabsichtigen die Tschechen bei der Besetzung des Deutschland zugestandenen Gebietes eine Art Franktireurkrieg hervorzurufen. Die gleiche Meldung kommt aus der Gegend von Böhmisch-Kruman und aus Znaim, wo ebenfalls Lastkraftwagen in die Dörfer fuhren und die tschechischen Minderheiten mit Waffen versorgten.

In Böhmisch-Budweis sind die Kasernen mit Militär überfüllt, doch fehlt es an Uniformen, so daß militärische Abteilungen nur durch Armbinden gekennzeichnet werden können.

Die Viermächte-Besprechung in München beginnt

Mussolini, Chamberlain und Daladier beim Führer

München, 29. September.

Auf die Einladung des Führers Adolf Hitler trafen heute mittag in München die Regierungschefs Italiens, Englands und Frankreichs ein, um sofort die Besprechungen über die tschechische Frage aufzunehmen. Mussolini, der Rom zusammen mit Graf Ciano gestern abend im Sonderzug verlassen hatte, wurde vom Führer in Kufstein empfangen. Chamberlain und Daladier trafen in kurzen Abständen mit dem Flugzeug auf dem Münchner Flughafen Oberwiesenfeld ein.

Die Ankunft des Duce

Der Duce traf in München um 10,50 Uhr mit dem Sonderzug in Begleitung des Führers ein, der Mussolini bis Kufstein entgegengefahren war.

Generalfeldmarschall Göring begrüßte den Duce und den Führer. Zum Empfang waren ferner erschienen der italienische Botschafter in Berlin, Attolico, Botschaftsrat Graf Magistrati, der italienische Generalkonsul in München, Minister Pittalis, von deutscher Seite Reichsstatthalter General Ritter von Epp, die Reichsleiter Dr. Ley und Bormann, General Daluege, General der Flieger Sperrle.

Vor dem Bahnhofsgebäude wurden der Führer und sein hoher Gast von brausenden, nicht enden wollenden Heilrufen der nach vielen Tausenden zählenden Menschenmenge empfangen. Der Duce schritt mit dem Führer und Generalfeldmarschall Göring die Fronten der aufgestellten Ehrenkompanie der Wehrmacht und der Ehrenformationen der Gliederungen ab, worauf die Fahrt durch die Stadt im Kraftwagen unter dem orkanartigen Jubel der Bevölkerung angetreten wurde.

In Rom war Mussolini am Mittwoch 18 Uhr in Begleitung des Grafen Ciano abgereist. Der Duce begrüßte Botschafter von Mackensen aufs herzlichste und verblieb mit ihm in angeregtem Gespräch bis zur Abfahrt des Zuges.

Heß empfängt den Duce am Brenner

Am Donnerstag früh 6,08 Uhr traf der italienische Regierungschef Mussolini an der Reichsgrenze im Bahnhof Brenner ein. Der Duce wurde im Zuge von dem Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, im Auftrage des Führers herzlich begrüßt. Zur Begrüßung waren mit dem Reichsminister erschienen SS-Gruppenführer Prinz von Hessen, Chefadjutant Leitgen und SS-Oberführer Siengel, ferner der Gauleiter Tirols, Franz Hofer, mit Mitgliedern des Gaustabes, der Standortälteste Innsbrucks, Generalleutnant Döhla, sowie die örtlichen Führer der SS und des Reichsarbeitsdienstes und der Oberbürgermeister Innsbrucks, Dr. Denz. Um 7,15 Uhr setzte der Sonderzug, an den der Wagen des Stellvertreters des Führers angehängt wurde, die Fahrt ins Reich unter den Klängen der italienischen Hymnen fort.

Innsbrucks Fascio huldigt dem Duce

Der Sonderzug des Duce traf um 8,05 Uhr in Innsbruck ein. Eine große Menschenmenge hatte sich eingefunden, um Mussolini sehen und begrüßen zu können, darunter auch eine Gruppe der in Innsbruck wohnenden Italiener mit der Standarte der Faschistenortsgruppe. Mussolini verließ seinen Salonwagen nicht, zeigte sich fast ununterbrochen am Fenster und wurde von sämtlichen Anwesenden stürmisch begrüßt. Bevor der Zug aus dem Bahnhof fuhr, gab der Duce auf ein Fahnenband der Ortsgruppenstandarte des Innsbrucker Fascio seine Unterschrift.

Der Führer begrüßt Mussolini in Kufstein

Um 9,34 Uhr traf der Sonderzug in Kufstein ein, wo Mussolini vom Führer und Reichskanzler auf das herzlichste begrüßt wurde. Der Führer, dessen Sonderzug

Vier Männer, auf die die Welt blickt

Von links: Daladier, Adolf Hitler, Mussolini, Chamberlain

Aufn. Scherl-Bilderdienst